

Salzburger Wacht

Organ für das gesamte werktätige Volk im Kronlande Salzburg.

Erscheint täglich abends.

Der Samstag-Nummer liegt das „Alphorn“ bei.

Erscheint täglich abends.

Verwaltung und Expedition:

Salzburg, Paris Lodronstraße Nr. 15. — Telephon Nr. 488.
Inseraten-Aufnahme in der Verwaltung in Salzburg;
in den Provinzorten durch die Bevollmächtigten, sowie auch durch
alle Inseratenbüreaus. Der Inseratenpreis beträgt per □cm 10 h.
Postsparkassen-Konto: Nr. 56.607.

Redaktion:

Salzburg, Paris Lodronstraße 15. Telephon 493
Telegramm-Adresse: ———
„Salzburger Wacht“, Salzburg.
Manuskripte werden nicht retourniert und
anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Abonnementspreise:

Für Stadt und Umgebung monatlich K 1.40, mit Zustellung ins
Haus 20 h mehr; durch die Post monatlich K 1.90, viertel-
jährlich K 5.70. Für das Ausland vierteljährlich Mark 5.—
Samstag-Ausgabe vierteljährl. K 1.60. Einzelne Nummern 10 h.
Zu haben in allen Verschleißstellen und Bahnhöfen.

Nr. 75

Dienstag, 2. April 1912

13. Jahrgang

Seite 4 (Nr. 75)

„Salzburger Wacht“

Dienstag, 2. April

Karl May gestorben. Dresden, 1. April. Der Telegraph meldet: Der Schriftsteller Karl May ist im nahen Radebeul im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Nachricht kommt umso überraschender, als May erst vor einigen Tagen auf Einladung des Akademischen Verbandes für Literatur und Musik in Wien einen Vortrag gehalten hatte, in welchem er über sein Lieblingssthema, den „inneren Menschen“, gesprochen hatte. Die in letzter Zeit ins Rollen gekommene Bekämpfung der Schundliteratur hat seine Person wieder in den Vordergrund geschoben. Und zwar mit Recht. In mehreren gegen ihn erhobenen Anklagen mußte er sich verteidigen, dabei kam heraus, daß er ein sehr abenteuerliches und dunkles Leben hinter sich hatte. Die „Wiener Allgem. Zeitung“ wird angesichts der Majestät des Todes sentimental. Ihr werden andere Blätter folgen. Eines aber muß gesagt werden: Karl May hat durch seine katholisierende Räuberromantik für die Aufklärung gar nichts geleistet, viel größer ist der Schaden, den er in tausenden von Kinderherzen angerichtet hat. Das muß festgestellt werden, angesichts der Tatsache, daß wirkliche Volkserzieher — man denke an den unergleichlichen Liliencron — dem Verhungern oft nahe waren, während May und sein Verleger Millionäre geworden sind.